

2009



## **BERNISCHE PENSIONS KASSE (BPK)**

Kurzfassung Jahresbericht 2009

# Jahresbericht 2009



BERNISCHE PENSIONS KASSE  
CAISSE DE PENSION BERNOISE

Das Jahr 2009 hat eindrücklich gezeigt, dass das **Börsengeschehen für die Vorsorgeeinrichtungen von zentraler Bedeutung** und dabei im Sinne des erwähnten Zitats (fast) alles möglich ist: Zu Jahresbeginn lag der Deckungsgrad der BPK bei 87,3 Prozent (nachdem der weltweite Einbruch der Finanzmärkte im Jahr 2008 zu einer negativen Rendite von -13,1 Prozent geführt hatte) und die Aktienmärkte verloren weiter an Terrain, so dass im März 2009 der Deckungsgrad der BPK gar unter 80 Prozent lag. Wer hätte in diesem Moment zu prophezeien gewagt, was sich in den folgenden Monaten ereignete: eine derart kräftige Erholung der Finanzmärkte führte dazu, dass Ihre Pensionskasse, die BPK, per **Ende 2009** eine stolze **Nettorendite von +12,2 Prozent** und damit eines der besten Ergebnisse der letzten zwanzig Jahre ausweisen durfte.

Dieses Resultat erfüllt die Verantwortlichen mit grosser Befriedigung, gibt aber keinen Anlass zu Euphorie: Einerseits genügte selbst dieses erfreuliche Ergebnis nicht, um den Verlust des Vorjahres zu kompensieren und die benötigte Rendite für das Jahr 2009 zu erzielen. Andererseits erkannte die Verwaltungskommission (VK) der BPK, dass die künftigen Vermögenserträge längerfristig tiefer als bisher liegen dürften. Sie beschloss deshalb die Senkung des technischen Zinssatzes auf 3,5 Prozent und damit verbunden eine Erhöhung der ordentlichen Beiträge ab 1. Januar 2010 um insgesamt 2,2 Prozent der versicherten Verdienste. Zudem musste als einmalige Massnahme auch das Vorsorgekapital um gut 4 Prozent erhöht werden. Diese Einflussfaktoren bewirkten, dass der **Deckungsgrad Ende 2009 bei 90,1 Prozent** lag. Die Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts der BPK bleibt damit weiterhin eine ebenso vorrangige wie anspruchsvolle Zielsetzung!

In dem seit längerer Zeit laufenden **Projekt «Futura»** wird die Frage eines allfälligen Wechsels zum Beitragsprimat bearbeitet. Diese Projektarbeiten werden im Jahr 2010 in die entscheidende Phase treten und die VK BPK stark fordern. Dieses Projekt ist nicht zuletzt deshalb von grosser Bedeutung, weil mehrere angeschlossene Betriebe aus dem Gesundheits- und Pflegebereich mit einer namhaften Zahl von Versicherten den bestehenden, im Leistungsprimat geführten Vorsorgeplan der BPK als nicht mehr finanzierbar und überdies als zu wenig

«An der Börse ist alles möglich  
– auch das Gegenteil.»

André Kostolany, amerikanischer Börsenkolumnist  
(1906–1999)

flexibel erachten. Sie haben deshalb die Möglichkeit eines Austritts signalisiert – für die BPK wären damit erhebliche Nachteile verbunden.

Zu Beginn des Jahres 2010 nahm die BPK ein **neues Informatiksystem für die Verwaltung** in Betrieb. Die Vorbereitungs- und Umstellungs-Arbeiten waren mit einer überaus hohen Belastung aller Beteiligten innerhalb und ausserhalb der BPK verbunden. Ihnen gebührt Dank und Anerkennung für die nebst ihren üblichen Aufgaben erbrachten Leistungen.

2009 war für die BPK auch das Jahr **grosser personeller Veränderungen**: Ende Februar ist Michel Wieland nach über 13 Jahren erfolgreich und umsichtig ausgeübter Tätigkeit als **Direktor** vorzeitig in den Ruhestand getreten. Unser herzlicher Dank für seine grossen Verdienste und sein stets hohes Engagement sowie unsere besten Wünsche begleiten ihn in seinen neuen Lebensabschnitt. Seine Nachfolge hat am 1. März Hansjürg Schwander angetreten.

Per Ende 2009 hat die  **Hälfte aller VK-Mitglieder demissioniert**: Annerös Aebi, Gisela Basler, Hans-Rudolf Blatter und Ueli Hofer als Arbeitnehmervertreter/innen sowie Ursula Spycher Kramer als Arbeitgebervertreterin haben während insgesamt 97 (!) Jahren ein hohes Mass an Verantwortung mitgetragen und die Entwicklung der BPK entscheidend geprägt. Wir verabschieden uns von ihnen mit unserem herzlichen Dank für ihr wertvolles Engagement. Den neuen VK-Mitgliedern wünschen wir viel Erfolg und Befriedigung in ihrer neuen anspruchsvollen Aufgabe.

Die BPK durfte auch im vergangenen Jahr auf die Mitarbeit, die Unterstützung und das Wohlwollen zahlreicher Personen zählen. Ihnen allen danken wir hierfür. Eine spezielle Erwähnung und ein besonderes grosses Dankeschön gebührt allen Mitarbeitenden der BPK sowie den VK-Mitgliedern und dem Pensionskassenexperten.

Bern, Mitte März 2010

BERNISCHE PENSIONS KASSE

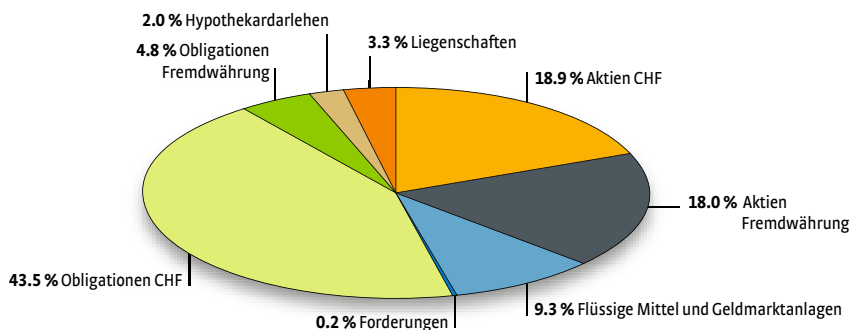
Hans-Ulrich Zürcher  
Präsident der Verwaltungskommission

# 1 Bilanz per 31. 12.

Aktiven	2009 in Mio. CHF	in %	2008 in Mio. CHF	in %
<b>Vermögensanlagen</b>	<b>8'602.4</b>	<b>100.0</b>	<b>7'604.6</b>	<b>100.0</b>
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	803.5	9.3	574.1	7.5
Forderungen	15.7	0.2	29.7	0.4
Obligationen CHF	3'741.5	43.5	3'481.9	45.8
Obligationen Fremdwährung	415.2	4.8	422.4	5.6
Hypothekendarlehen	174.7	2.0	204.2	2.7
Liegenschaften	280.1	3.3	247.8	3.2
Aktien CHF	1'625.4	18.9	1'375.7	18.1
Aktien Fremdwährung	1'546.3	18.0	1'216.8	16.0
Anlagen beim Arbeitgeber	0.0	0.0	52.0	0.7
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2.6</b>	<b>0.0</b>	<b>2.1</b>	<b>0.0</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>8'605.0</b>	<b>100.0</b>	<b>7'606.7</b>	<b>100.0</b>

Passiven	2009 in Mio. CHF	in %	2008 in Mio. CHF	in %
<b>Verpflichtungen</b>	<b>9.7</b>	<b>0.1</b>	<b>8.2</b>	<b>0.1</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten	6.8	0.1	6.3	0.1
Andere Verbindlichkeiten	2.9	0.0	1.9	0.0
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>8.9</b>	<b>0.1</b>	<b>9.5</b>	<b>0.1</b>
<b>Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>0.2</b>	<b>0.0</b>	<b>0.2</b>	<b>0.0</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>9'529.1</b>	<b>110.7</b>	<b>8'689.1</b>	<b>114.2</b>
Aktive Versicherte	4'961.6	57.7	4'529.2	59.5
Rentenberechtigte	4'134.1	48.0	3'818.7	50.2
Technische Rückstellungen	433.4	5.0	341.2	4.5
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>
<b>Unterdeckung</b>	<b>-942.9</b>	<b>-11.0</b>	<b>-1'100.3</b>	<b>-14.4</b>
Stand zu Beginn der Periode	-1'100.4	-12.8	0.0	0.0
Ertrags-/Aufwandüberschuss	157.5	1.8	-1'100.3	-14.4
<b>Total Passiven</b>	<b>8'605.0</b>	<b>100.0</b>	<b>7'606.7</b>	<b>100.0</b>

## Vermögensstruktur per 31. 12. 2009



## 2 Betriebsrechnung vom 1. 1. bis 31. 12. (gerafft)

	2009 in Mio. CHF	2008 in Mio. CHF
<b>Versicherungsrechnung</b>		
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>508.2</b>	<b>483.6</b>
Arbeitnehmerbeiträge	196.3	171.5
Arbeitgeberbeiträge	295.9	271.9
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	16.0	40.2
<b>Eintrittsleistungen und Rückzahlung WEF/Scheidung</b>	<b>185.2</b>	<b>243.2</b>
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>693.4</b>	<b>726.8</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-394.7</b>	<b>-375.3</b>
Altersrenten	-266.0	-252.2
Hinterlassenenrenten	-51.6	-51.7
Invalidenrenten	-32.9	-32.5
Übrige reglementarische Leistungen	-20.4	-20.3
Kapitalleistungen bei Pensionierung, Tod und Invalidity	-23.8	-18.6
<b>Austrittsleistungen</b>	<b>-219.6</b>	<b>-198.6</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-184.1	-169.7
Vorbezüge WEF/Scheidung	-35.5	-28.9
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-614.3</b>	<b>-573.9</b>
<b>Bildung Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>-839.9</b>	<b>-493.9</b>
<b>Versicherungsaufwand (Beiträge an Sicherheitsfonds)</b>	<b>-2.6</b>	<b>-2.4</b>
<b>Nettoergebnis Versicherungsrechnung</b>	<b>-763.4</b>	<b>-343.4</b>
<b>Vermögensrechnung</b>		
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlagen</b>	<b>928.7</b>	<b>-1'135.9</b>
Erfolg aus Vermögensanlagen	933.0	1'130.0
Aufwand für Vermögensverwaltung	-4.3	-5.9
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-8.2</b>	<b>-7.8</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>0.4</b>	<b>0.0</b>
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve</b>	<b>157.5</b>	<b>-1'487.1</b>
<b>Auflösung Wertschwankungsreserve</b>	<b>0.0</b>	<b>386.8</b>
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>	<b>157.5</b>	<b>-1'100.3</b>

## 3 Deckungsgrad

Trotz der Senkung des technischen Zinssatzes (TZ) von 4 Prozent auf 3,5 Prozent und den damit zusätzlich notwendig gewordenen technischen Rückstellungen im Betrag von 450,8 Millionen Franken erzielte die BPK dank hoher Vermögenserträge einen Ertragsüberschuss von 157,5 Millionen Franken. Der Deckungsgrad stieg von 87,3 Prozent per 31. 12. 2008 (TZ 4 Prozent) auf 90,1 Prozent per 31. 12. 2009 (TZ 3,5 Prozent). Grafische Darstellung der Entwicklung des Deckungsgrades unter 5.2.

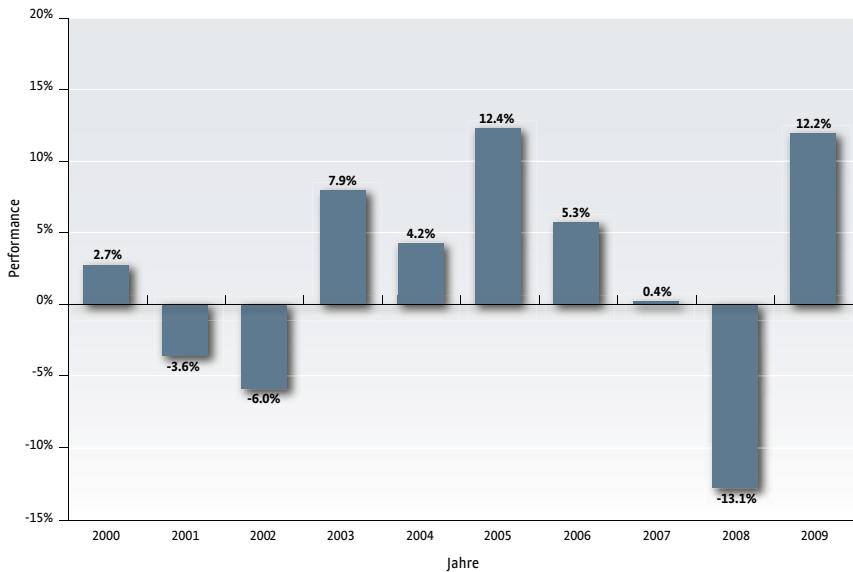
## 4 Finanzierung

Als Folge der 2008 entstandenen erheblichen Unterdeckung (Deckungsgrad unter 90 Prozent) prüfte die Verwaltungskommission an mehreren Sitzungen Massnahmen, um die Finanzierung des Leistungsplans wieder ins Gleich-

gewicht zu bringen. Dabei standen die Beibehaltung der Anlagestrategie und des Leistungsplans, die Senkung des technischen Zinssatzes, die Erhebung von Sanierungsbeiträgen und die Verzinsung der Deckungslücke durch die Arbeitgeber im Vordergrund. Unter Berücksichtigung der sich erholenden Kapitalmärkte entschied die Verwaltungskommission, vorerst auf die Erhebung separater Sanierungsbeiträge zu verzichten. Zur Stabilisierung des Deckungsgrades senkte sie den technischen Zinssatz von 4 auf 3,5 Prozent, was bei unveränderten Leistungen höhere Beiträge von insgesamt 2,2%-Punkten erfordert. Aufteilung: 0,8 Prozent der Beitragserhöhung tragen die Versicherten und 1,4 Prozent die Arbeitgeber. Ab dem 1. Januar 2010 finanziert die BPK die Leistungen mit wiederkehrenden Beiträgen von 21,0 Prozent des versicherten Verdienstes (Arbeitnehmer: 9,2 Prozent, Arbeitgeber: 11,8 Prozent) und mit variablen, altersabhängigen Beiträgen (22,0 Prozent bis 500 Prozent der Erhöhung des versicherten Verdienstes).

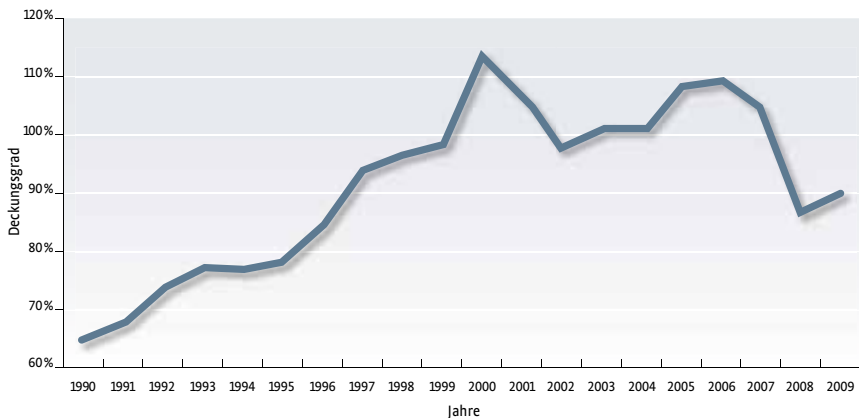
# 5 Kennziffern

## 5.1 Jährliche Performance / Nettorendite 2000 bis 2009



Durchschnittliche Performance 2000 bis 2009 (10 Jahre): 1.95 Prozent p.a.  
Durchschnittliche Performance 2005 bis 2009 (5 Jahre): 2.99 Prozent p.a.

## 5.2 Entwicklung Deckungsgrad (inkl. Reserven) 1990 bis 2009



Bis 2008 basierten die Berechnungen auf dem technischen Zinssatz von 4 Prozent. Per 31. 12. 2009 wurde der technische Zinssatz auf 3,5 Prozent gesenkt, was zusätzliche Rückstellungen von 450,8 Millionen Franken erforderte und den Deckungsgrad um 4,5 Prozentpunkte senkte.

## 6 Mitglieder

6.1 Aktive Versicherte	31.12.2009	31.12.2008
Rentenversicherung	32'743	31'844
Risikoversicherung	585	682
<b>Total Aktive Versicherte</b>	<b>33'328</b>	<b>32'526</b>

6.2 Rentenberechtigte	31.12.2009	31.12.2008
Männer:		
Altersrenten	4'628	4'356
Ehegattenrenten	106	95
Waisenrenten	58	57
Invalidenrenten	369	465
Kinderrenten	187	201
Andere Renten	30	40
Frauen:		
Altersrenten	3'053	2'760
Ehegattenrenten	1'862	1'844
Waisenrenten	63	59
Invalidenrenten	579	661
Kinderrenten	215	224
Andere Renten	11	22
<b>Total Rentenberechtigte</b>	<b>11'161</b>	<b>10'784</b>

## 7 Organe

### 7.1 Delegiertenversammlung der Versicherten (DVV)

Wildi Arnold, Präsident, Toffen  
Musy Pierre-André, Vizepräsident, Aegerten  
bis 31.12.2009

### Büro der Delegiertenversammlung

zusätzlich zum Präsidium DVV:  
Aeby Otto, Neuenegg  
Brassel Anna Regula, Bern  
Frauenfelder Erich, Thun

### 7.2 Verwaltungskommission

Vertretung der Arbeitnehmer bis 31.12.2009  
Seiler Roland, Präsident, Moosseedorf  
Aebi Annerös, Hinterkappelen  
Basler Gisela, Bühl b. Aarberg  
Blatter Hans-Rudolf, Bern  
Hofer Ueli, Bremgarten

Vertretung der Arbeitnehmer ab 1.1.2010

Seiler Roland, Vizepräsident, Moosseedorf  
Frost-Hirschi Andrea, Spiez  
Käser Hans-Ulrich, Bern  
Musy Pierre-André, Aegerten  
Dr. Seiler Beat, Bern

Vertretung der Arbeitgeber bis 31.12.2009

Dr. Zürcher Hans-Ulrich, Vizepräsident, Bern  
Bolinger Gerold, Hettlingen

Frôté François, La Neuveville  
Dr. Matthey de l'Endroit André, Stettlen  
Spycher Kramer Ursula, Kerzers

Vertretung der Arbeitgeber ab 1.1.2010

Dr. Zürcher Hans-Ulrich, Präsident, Bern  
Bolinger Gerold, Hettlingen  
Frôté François, La Neuveville  
Dr. Matthey de l'Endroit André, Stettlen  
Schütz Baumgartner Barbara, Burgdorf

### 7.3 Direktion

Schwander Hansjürg, Direktor, Tschugg  
Wiedmer Hans-Peter, stv. Direktor, Gurmels  
Schad Jürg, Vizedirektor, Niederwangen  
Zaugg René, Vizedirektor, Thun

### 7.4 Kontrollstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

### 7.5 Experte für die berufliche Vorsorge

Schnider Martin (ABCON AG), Bern

Der detaillierte Jahresbericht und die Jahresrechnung 2009 sowie weitere Unterlagen können bei der BPK, Schläflistrasse 17, 3000 Bern 25 (Telefon 031 633 44 27) bestellt oder unter [www.bpk.ch](http://www.bpk.ch) heruntergeladen werden.